

Röm.-Kath. Kirchengemeinde



Dreisamtal

Kirchplatz 6
79199 Kirchzarten

Pastorale Mitarbeiterin

Sr. Kerstin Kellermann (osf)

Dr. phil., M.A., Psychoresonanztrainerin

Telefon: 07661/9059862

E-Mail: sr.kerstin@kath-dreisamtal.de

Homepage: www.kath-dreisamtal.de

Kirchzarten, 28.08.2025

Liebe Firmanden, liebe Eltern und Erziehungsberechtigte, liebe Firmpaten und Firmpatinnen!

Es ist mir eine große Freude, Euch und Ihnen hiermit für die endgültige Entscheidung zur Firmung nochmals gezielt Hintergründe zu ihrer Bedeutung und zur Aufgabe der Firmpatin/ des Firmpaten zukommen zu lassen (s. auch Videos auf der Website!). Ich hoffe sehr, dass allen Firmanden im Laufe Ihres Lebens deutlich erfahrbar wird, dass dieses Gnadengeschenk wertvoller ist, als alles Geld und Gold der Erde!

Initiationssakramente:

Die Firmung ist nach der Taufe und der Eucharistie das dritte Sakramente zur Initiation in die Katholische Kirche, das heißt zum Eintritt in die volle Gemeinschaft und zur Einweihung in die Geheimnisse des Glaubens.

Taufe:

Mit der Taufe werden wir neu geboren zum Leben in Christus, das ein gnadenvolles Leben ohne Sünde, ohne zerstörerische Kräfte ist. In Christus, in dem die WEISHEIT und die LIEBE GOTTES vollkommen Mensch geworden ist, finden wir unseren Ursprung, unsere Erlösung und unsere Vollendung. Weil wir von Gott mit einem freien Willen ausgestattet sind, entscheiden wir uns zwar trotzdem oft nicht für das, was für alle zum Besten wäre und bleiben etwas Gutes schuldig, das wir hätten tun können. Aber im Namen Jesu Christi steht uns zeitlebens das Sakrament zur Vergebung unserer Schuld („Beichte“) offen, die Möglichkeit, in Christus immer wieder neu anzufangen, ganz gleich, wie groß meine Verfehlungen oder meine Unterlassungen auch sein könnten.

Als Getaufte gehören wir zu Christus, wir treten ein in die christliche Gemeinschaft der Kinder Gottes und erhalten allgemeinen Anteil am Priestertum Christi. Das ist die Ursprungsbedeutung von Kirche: zu Christus gehören und von ihm gesendet zu sein mit einem göttlichen Auftrag für die Welt, so wie Jesus von Gott gesendet wurde. Christus selber ermutigt und ermächtigt uns, am Heil der Menschen und der Schöpfung mitzuwirken: Salz der Erde und Licht der Welt zu sein!

Eucharistie:

Unsere Lebensreise auf Erden ist ein großes Abenteuer, doch verlangt sie uns auch vieles ab und birgt mancherlei Gefahren. In der Eucharistie werden wir von und mit Christus selber, also mit dem Allerheiligsten, was es auf Erden gibt, genährt: Sein Fleisch und Blut werden uns Brot und Wein. Das ist eines der letztlich unbegreiflichen Geheimnisse des Glaubens, welche *im* Glauben allerdings zur stärksten Wirkmacht auf Erden werden können. Es findet eine mystische Verwandlung statt: wir nehmen Christus mit unserem Leibe auf ...und Christus nimmt uns alle in Seinen kosmischen Leib auf. Gott möchte, dass wir Menschen, mehr und mehr von seinem Wesen durchdrungen, ein Herz und eine Seele werden.

Firmung:

Die Firmung stärkt uns für ein Leben nach dem Evangelium in der Nachfolge Christi, also als Sohn und als Tochter Gottes. Denn wir erfahren alle jeden Tag, dass wir noch nicht oder nur begrenzt in einer solch solidarischen und liebevollen Qualität miteinander leben. Da könnten wir auch verzweifeln, gefrustet aufgeben, irre werden oder den göttlichen Auftrag verdrängen oder verleugnen.

Nach Enttäuschungen, geplatzten Träumen und gescheiterten Bemühungen im besten Meinen und Wollen ist die Versuchung besonders groß, jetzt gleichgültiger und egoistischer zu leben - wie andere eben auch. Wir haben auf der einen Seite die Freiheit, unsere Kräfte und Talente für irgendwelche zweifelhaften Ziele zu verschleudern...für Kontrolle und Herrschaft über andere, für künstliche „Schönheitsideale“, für maßlosen und krankmachenden Konsum, für Ruhm oder Reichtum etc. Wir haben durch Gottes Gnade aber auf der anderen Seite die immer größere Freiheit, uns auf unsere Würde zu besinnen, die wir von Gott verliehen bekommen haben.

Wir dürfen in jeder Situation auf unseren besten Freund Jesus vertrauen und darauf, dass Gott uns alles gibt, was wir zum Leben nötig haben und was wir brauchen, um unsere Aufgaben anzunehmen und unserer Verantwortung gerecht zu werden. Niemand muss auf Kosten anderer leben oder befürchten, dass er oder sie „zu kurz“ kommt.

In der Firmung werden wir für die Zeugenschaft der barmherzigen Liebe Gottes bestärkt und für ein Leben in Wahrhaftigkeit und Schöpferkraft. Jesus Christus kann uns zu jeder Zeit und an jeden Ort den Heiligen Geist senden. Wir sind ein Tempel des Heiligen Geistes. Die Firmung, insbesondere die Salbung mit dem Chrisamöl, besiegelt dies.

Firmpate und Firmpatin:

Eine Person, die für etwas „Pate steht“, so eine deutsche Redewendung, die ist ein Vorbild, die steht vorbildlich für etwas ein und an ihr können andere ablesen, was und wie es gemeint ist.

Ein Firmpate und eine Firmpatin soll für die Jugendlichen ein Vorbild für einen lebendigen christlichen Glauben sein, für eine gelebte Gottesbeziehung - mit allen Hochzeiten und Freuden, genauso wie mit allen Fragen und Zweifeln, die zu einem Glaubensleben auch dazu gehören. Hauptsache, wir leben unsere Beziehungen ehrlich und machen uns nichts vor. Die Firmanden suchen sich deshalb je eine Person ihres Vertrauens, von der sie sich wünschen, dass diese sie in ihrem spirituellen Leben begleitet und mit der sie ganz offen über Sinn- und Glaubensfragen sprechen können.

Firmpaten stehen dem Jugendlichen beim Hineinwachsen in das Leben aus dem Glauben mit Rat und Tat zur Seite und sind ihm „Stütze“, gewissermaßen eine „Rückendeckung“. Dies wird deutlich, wenn der Firmpate/die Firmpatin dem Firmanden im Augenblick der Firmspendung die rechte Hand auf die rechte Schulter legt. Mit ihren Lebens- und Glaubenserfahrungen sollen die Firmpaten ein zunehmend eigenverantwortliches Leben der Firmlinge als Christen befördern, in der Gesellschaft, in der Kirche und in der Gemeinde vor Ort.

Als Anregung, um sich auszutauschen, können zum Beispiel die Fragen auf dem Vordruck „Glaubensgespräch“ im Download der Website der Seelsorgeeinheit dienen. [Firmung 2025](#)

Formale Kriterien, um Firmpate/Firmpatin werden zu können, sind:

- Er/Sie muss das 16. Lebensjahr vollendet haben.
- Er/Sie soll katholisch, gefirmt und nicht aus der Kirche ausgetreten sein.
- Er/Sie soll von der Persönlichkeit her geeignet und bereit sein, diese Aufgabe zu leisten.
- Taufpate/Taufpatin können ebenso Firmpate/Firmpatin sein.

Achtung: Die eigenen Eltern sollten ausdrücklich keine Firmpaten sein!

Für Rückfragen und Vertiefungen stehe ich Euch/ Ihnen sehr gerne zur Verfügung!

Eure/ Ihre
Sr. Kerstin